Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 7 (1860)

Heft: 46

Artikel: Aus dem Jahresbericht der Erziehungs-Direktion des Kts. Aargau über das Unterrichtswesen pro 1858/59 beziehungsweise 1859/60

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254781

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:
Halbjährlich ohne Feuilleton: Fr. 1. 70.
mit Feuilleton: Fr. 3. 20.
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 46.

Einrück-Gebühr:
Die Borgiszeile oder deren Raum 10 Rappen.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Sendungen franko.

Schweizerisches

Volks-Schulblatt.

16. November. Siebenter Jahrgang. **1860.**

Inhalt: Aus dem Jahresbericht der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau über das Unterrichtswesen pro 1858/59 beziehungsweise 1859/60. (Fortsetzung.) — Schul-Chronik: Bern, Solothurn, St. Gallen, Appenzell. — Räthsellösung. — Preisräthsel. — Schulausschreibungen. — Anzeigen. — Feuilleton: Die Wette und ihre Folgen.

Aus dem Jahresbericht der Erziehungs-Direktion des Kts. Aargau über das Unterrichtswesen pro 1858/59 beziehungsweise 1859/60. (Fortsetzung.)

(Mitgetheilt.)

2. Weibliche Arbeitsschulen. (Schuljahr 1858/59.)

Die 272 Arbeitsschulen für die weibliche Jugend wurden von 10,407 Schülerinnen, 156 mehr als im vorigen Jahre, besucht. Von der Gesammtzahl der schulpflichtigen Mädchen besuchen $^2/_3$ die Arbeitsschule. Die Unterrichtszeit für dieselbe wird immer mehr und mehr freiwillig auch auf das Sommerhalbjahr ausgedehnt. Eine dießfällige gesetzliche Vorschrift wird daher wohl auf keinen erheblichen Widerstand stoßen.

Gemäß der unterm 10. Hornung 1859 von der Erziehungsdirektion erlassenen Verordnung sind nun in allen Bezirken Oberlehrerinnen oder Aufseherinnen für die weiblichen Arbeitsschulen angestellt worden, mit Ausnahme des Bezirks Zofingen, für welchen sich bis anhin noch keine wahlfähige Bewerberin um besagte Stelle gezeigt hat.

Bereits gewahrt man die Früchte dieser neuen Einrichtung in einer genaueren, gleichmäßigeren und sachkundigeren Beaufsichtigung und Beurtheilung der Schulen, sowie in einer gründlicheren, umfassenderen und sorgfältigeren Vor- und Fortbildung der Lehrerinnen in den von den Oberlehrerinnen geleiteten Lehrkursen und Konferenzen.

In letzterer Beziehung bleibt freilich noch sehr viel zu thun übrig und muß man von der Heranbildung jüngerer Lehrkräfte eine bessere Zukunft erwarten, indem von den ältern Lehrerinnen noch viele in der allgemeinen Schulbildung und in der Lehr- und Erziehungskunst auf einer sehr tiefen Stufe stehen.

Bei den durch die neue Verordnung sehr gesteigerten Anforderungen an das Wissen und Können und die Berufsthätigkeit der Lehrerinnen muß dann aber auch die Besoldung derselben, welche bis jetzt durchschnittlich Fr. 100 nicht übersteigt, angemessen erhöht werden.

3. Besondere Schul- und Erziehungsanstalten.

Die bisherige Armenerziehungsanstalt der Pestalozzi-Stiftung in Olsberg, welche als Privatanstalt aus ökonomischen Gründen nicht mehr fortbestehen konnte, ist an den Staat übergegangen und durch großräthliches Dekret vom 23. Mai 1860 in eine kantonale Rettungs-Anstalt für sittlich verwahrloste Knaben verwandelt worden, über deren Wirksamkeit erst im nächsten Jahre berichtet werden kann.

Die Privaterziehungsanstalt für arme Kinder beiderlei Geschlechts auf dem Schlosse Casteln gedeiht sichtlich unter der menschenfreundlichen Fürsorge und Leitung der Direktion, sowie unter den pflichtgetreuen Bemühungen des Hausvaters und der Hausmutter für die Verpflegung, Erziehung und geistige Ausbildung der Zöglinge, deren Zahl auf 28 angestiegen ist.

Ebenso wurde die von 8 armen Mädchen besuchte Erziehungsanstalt Friedberg bei der im Frühling 1860 abgehaltenen Jahresprüfung in Beziehung auf Unterricht, Hausordnung, Verpflegung und Erziehung der Kinder in bestem Zustande gefunden.

Das Kapitalvermögen der Anstalt betrug am Schlusse des Jahres 1859 Fr. 7844.

Ueber die drei Taubstummenanstalten zu Aarau, Baden und Zofingen mit 55 Zöglingen sprechen sich die Inspektorats-Berichte pro 1859/60 bezüglich auf die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie auf die leibliche und sittliche Pflege der Kinder sehr befriedigend aus.

Fabrikschulen bestanden im Schuljahre 1859/60 drei im Kantone, nämlich zu Baden, Niederlenz und Bremgarten. Die Schule in der Auw bei Baden zählte 80 Schüler, von denen die Alltagsschüler, d. h. die Kinder unter 13 Jahren, das ganze Jahr hindurch, mit Ausnahme von 5 Wochen Ferien, wöchentlich 18, die Fortbildungsschüler in 2

Klassen, je 10 Stunden Unterricht erhielten. Versäumnisse kamen im Verhältniß zur Kinderzahl nur wenige vor, nämlich 200, also durchschnittlich per Kind nur 2½.

Das Schmitter'sche Institut für höhere Töchterbildung in Aarburg mit 24 Zöglingen, worunter 16 Interne und 8 Externe, meistens im Alter von 14—18 Jahren, hat unter der sorgfältigen Leitung ihrer vieljährigen Vorsteherin, unterstützt von tüchtigen und zahlreichen Lehrkräften, auch dieses Jahr wiederum in Beziehung auf wissenschaftliche Ausbildung und Aneignung von Kunstfertigkeiten sehr Erfreuliches und Befriedigendes geleistet.

4. Schulbehörden.

Schulpflegen und Pfarrämter sind, mit wenigen unrühmlichen Ausnahmen, ihren Obliegenheiten gegen die Schule getreulich nachgekommen.

Auch die Gemeinderäthe sind bei einer günstigeren finanziellen Lage der meisten Gemeinden bereitwilliger zu materiellen Opfern für die Schule als früher. In der Abwandlung und Bestrafung der Schulversäumnisse aber zeigt sich noch an vielen Orten die alte Saumseligkeit und die tief eingewurzelte Lauheit, Lässigkeit und Gesetzwidrigkeit.

B. Bezirksschulen.

Die 15 Bezirksschulen des Kantons zählten im Ganzen 1039 Schüler, 20 mehr als im vorigen Jahre. Die Zahl der Lateinlernenden stieg von 167 auf 193 und die der Griechischlernenden von 66 auf 69.

Die Lateinschüler bildeten nicht ganz ⅕, die Realschüler mehr als ⅘ der Gesammtschülerzahl. Der Frequenz nach folgen die Bezirksschulen so aufeinander:

Aarau 130, Baden 123, Zofingen 119, Lenzburg 99, Zurzach 76, Muri 69, Bremgarten und Reinach je 62, Rheinfelden 57, Brugg und Wohlen je 52, Schöftland 48, Aarburg 47, Laufenburg 25 und Kaiserstuhl 18.

Verglichen mit vorigem Jahre hat sich die Schülerzahl vermehrt in Aarau, Baden, Zofingen, Lenzburg, Zurzach, Reinach, Bremgarten, Rheinfelden und Aarburg; vermindert dagegen in Brugg, Wohlen, Schöftland, Laufenburg und Kaiserstuhl; gleichgeblieben ist sie in Muri.

(Schluß folgt.)